

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/54186857/diwan-theater-spielt-nathan-de-weise>  
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung  
Veröffentlicht am: 15.05.2011

## Diwan Theater spielt „Nathan de Weise“

BIN Rulle

Rulle. Generationen von Schülern wurden schon mit Gotthold Ephraim Lessings „Nathan der Weise“ konfrontiert. Und das 1779 veröffentlichte „dramatische Gedicht in fünf Aufzügen“ hat keineswegs an Aktualität eingebüßt – geht es darin doch um Toleranz zwischen den Religionen. Der Schauspieler und Puppenspieler Rolf Hector vom Diwan Theater Osnabrück hat nun eine ganz eigene Fassung im Ruller Haus vorgestellt: Er spielt „Nathan der Weise“ als Ein-Mann-Stück mit Handpuppen, die durch ihre lebensgroßen Charakterköpfe ins Auge stechen.



Rolf Hector vom Diwan Theater mit seinen Handpuppen. Foto: Thomas Osterfeld

Hector beginnt mit einer Marktszene, die in der Gegenwart handelt. Nach und nach führt er die Figuren des Stücks als Geister aus der Vergangenheit ein und erzählt die Geschichte von Nathan aus der Retrospektive. Aus einer gewaltigen Retrospektive: Schließlich datiert die Handlung zur Zeit der Kreuzzüge.

Vor der zentralen Ringparabel, die sich tatsächlich schon bis zum Jahr 1100 zurückverfolgen lässt und die Lessing im Sinn der Aufklärung weiter ausdeutet, schiebt Hector einen Kunstfilm ein, den sein Sohn, der Filmemacher Alexander Hector, gedreht hat: Auf drei Bildschirmen ist eine Collage aus Schwarz-Weiß-Filmszenen zu sehen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Kulturen heute zeigen – etwa Schriftzeichen, Skylines und Verkehrsmittel.

Auch in ironischen Anspielungen schafft Hector Gegenwartsbezug, etwa wenn er mit westlichen Werten das „Wellnesscenter Guantánamo“ assoziiert. Doch in erster Linie spielt Hector klassisches Puppentheater. Dabei fällt auf, dass die Nathan-Puppe Hectors eigene Gesichtszüge trägt, was auf eine persönliche Identifikation mit der Hauptfigur schließen lässt.

So beginnt Hector die Ringparabel auch zunächst mit Nathan als Erzähler, stellt dann jedoch die Puppen zur Seite und erzählt sie selbst weiter. Szenenwechsel erfolgen mit schlichten Umbauten wie der Installation eines Brokat-Baldachins für das Gemach Saladins.

Abgerundet wird die Inszenierung durch Kompositionen von Studierenden der Musikhochschule Osnabrück aus der

Klasse von Benjamin Lang.

Die Produktion kann auch als Schulveranstaltung gebucht werden. .

---

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.